Freundinnen helfen in Albanien

Mona Happ und Anke Gehring im Einsatz

SOEST ■ Den Tag morgens mit einer warmen Dusche begin-nen: Was für viele selbstverständlich ist, wünschen sich andere oft sehnsüchtig herbei. Sie sind schon froh. wenn das Wasser überhaupt aus der Leitung fließt, egal, wie kalt es ist. Diese Erfah-rung machen Mona Happ und Anke Gehring, die als Praktikantinnen der Jürgen-Wahn-Stiftung in Albanien jeden Tag aufs Neue erkennen, was es heißt, in großer Armut zu leben.

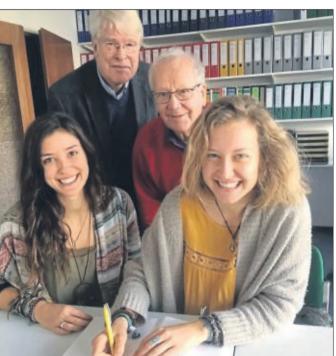
Die Freundinnen helfen in Velipoje im Norden des Landes. Seit vielen Jahren bestehen enge Verbindungen: Soest, die Jürgen Wahn-Stif-tung und die Albertus-Magnus-Gemeinde sind dort feste Begriffe. Immer wieder meldet sich Schwester Juditha und berichtet, was die Soester mit ihrer Unterstützung vor allem für die Kinder bewirken. "Wir sind mit offenen Armen aufgenommen schildern Mona worden", Happ und Anke Gehring, beide sind 20 Jahre jung und zu Weihnachten für einige Tage nach Hause zurückgekehrt. Gleich im neuen Jahr packen sie ihre Koffer, um wieder Richtung Balkan zu fliegen, und darauf freuen sie sich schon. Denn der Abschied von den Kindern – und ist es zunächst auch nur für kurze Zeit – sei ihnen sehr schwer gefallen, sagen sie. Die jungen Frauen, die wäh-

rend ihrer gemeinsamen Reisen schon viel von der Welt gesehen haben, erzählen von einer fröhlichen Feier kurz vor ihrer Abreise. Mit großer Begeisterung und glänzenden Augen haben die Kinder das kleine Programm einstudiert, munter schmetterten sie Rolf Zuckowskis "In der Weihnachtsbäckerei". Mona Happ: "Alle freuen sich, dass wir für sie da sind und umarmen uns." Anke Gehring: "Sie strahlen, selbst über die allerkleinsten Dinge."

Mona Happ und Anke Gehring helfen, wo sie können. pädagogischem Ansatz Mit steuern sie Kreativangebote bei. Die Schwestern des Klosters zeigen ihnen immer wieder, wie sehr sie den Einsatz schätzen. Was sie in Albanien besonders beeindruckt? Die Freundinnen müssen nicht lange überlegen: "Das ist der Familienzusammenenge halt, trotz der großen Armut. Da kann man sich eine Menge abgucken." • Köp.

Zahnprogramm

Mona Happ und Anke Gehring helfen unter anderem bei der Betreuung von gut 50 Kindern. Ihnen fällt auf, dass viele Kinder schlechte Zähne haben. Deshalb kam gestern auch der Zahnarzt Dr. Joachim Steinbrink als Vorsitzender der Bezirksstelle zum Gespräch, das die Praktikantinnen in der Geschäftsstelle der Jürgen-Wahn-Stiftung führten. Er gibt ihnen Infomaterial mit auf die Reise nach Albanien. Im Gepäck werden sich zudem 50 Zahnbürsten befinden.



Anke Gehring und Mona Happ trugen sich gestern ins Gästebuch der Jürgen-Wahn-Stiftung ein. Vorsitzender Klaus Schubert und der Zahnarzt Dr. Joachim Steinbrink schauen zu. - Foto: Köppelmann



Anke Gehring und eines der Kinder aus dem Kindergarten in Velipo-

je in Albanien. - Foto: privat